

Übersetzung in fremde Sprachen. Daraus geht hervor, daß die meisten der in andere Sprachen übertragenen Werke ins Deutsche übersetzt werden. Von ungefähr fünfzig aufgeführten Werken, die zum Teil in drei oder mehr Sprachen erschienen sind, sind allein sechsunddreißig in deutschen Übersetzungen vorhanden. In bezug auf die Werke von flämischen Schriftstellern wird gesagt, daß die Flämänder auf ein großes Absatzgebiet in Deutschland rechnen können.

Das »Nieuwsblad voor den Boekhandel« nimmt in einem Aufsatz gegen die Verwendung gebrauchter Schulbücher Stellung und verweist darauf, daß oft Eltern für ihre Kinder gebrauchte Schulbücher kaufen, die für ihren Teil gegen das Entleihen von Büchern aus öffentlichen Büchereien eingestellt sind.

Um die Jahreswende widmete die niederländische Presse ausführliche Aufsätze dem über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus bekannten nunmehr siebenjährigen Buchhändler und Verleger Wouter Nijhoff von der Firma Martinus Nijhoff in Haag. — Anfang dieses Jahres ist der erste Vorsitzende des niederländischen Buchhändlerverbandes J. H. Donner aus Anlaß seines fünfundsiebzigjährigen Berufsjubiläums in Fachkreisen gefeiert worden.

Die als Folge der Guldenentwertung eingetretene Papierpreissteigerung findet ihren Widerhall auch in der Fachpresse des niederländischen Buchhandels, in der verschiedene Fachgruppen ihre Ansichten und Bedenken äußern.

Norwegen

Im September vorigen Jahres feierte der norwegische Buchhandlungsgehilfenverband sein fünfzigjähriges Bestehen mit einem größeren Fest in Oslo. Der Verband hat in den letzten Jahren einen sehr großen Zuwachs an Mitgliedern gehabt und zählt heute 529 Mitglieder, von denen 231 auf Oslo kommen. In der vergangenen Zeit hat der Verband eine nützliche Tätigkeit entfaltet, nicht nur zugunsten seiner Mitglieder, sondern auch für den Buchhandel im allgemeinen, und er war daher Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Der Verband selbst feierte das Jubiläum durch Herausgabe des ersten Heftes der »Geschichte des norwegischen Buchhandels«, auf die hier bereits in Nr. 20 hingewiesen wurde. Es sind davon bis jetzt drei Lieferungen erschienen.

Als Vertreter für den Nordischen Verlegererrat, der den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit zwischen den nordischen Ländern bezweckt,

wurden gewählt Verlagsbuchhändler Torger Baardsfeth, Direktor Harald Grieg und Verlagsbuchhändler William Nygaard, die alle an einer einführenden Sitzung in Stockholm teilnahmen.

Auf der Generalversammlung des Norwegischen Verlegervereins legte Verlagsbuchhändler Torger Baardsfeth sein Mandat als Vorsitzender nieder; sein Nachfolger wurde Direktor Harald Grieg. Torger Baardsfeth wurde zum Vorsitzenden des Norwegischen Buchhändlervereins gewählt an Stelle von Buchhändler Hauff, der nach neunjähriger Leitung des Vereins den Wunsch hatte, sich zurückzuziehen.

Wie in früheren Jahren wurden in mehreren norwegischen Städten vor Weihnachten Buchparaden abgehalten. Die Buchparade in Oslo dauerte vier Tage, die Einführungsrede von Professor Seip wurde durch Rundfunk übertragen. Das Weihnachtsgeschäft lag in Norwegen etwas unter dem vorjährigen. Unter den am meisten verkauften Büchern waren: Knut Hamsun: »Der King geschlossen«, Sigrid Undset: »Die treue Ehefrau« und Sigrid Boo: »Die Vier im Auto«, die in je 18 000 Exemplaren verkauft wurden.

Polen

Der polnische Sortimentsbuchhandel machte im Jahre 1936 wiederum eine schwere Zeit durch. Wie wir dem Bericht des Polnischen Buchhändlerverbandes entnehmen, fiel der Umsatz des Sortimentsbuchhandels im vorigen Jahr, verglichen mit 1935, um 12 v. H. Der Rückgang dauert jetzt schon seit vielen Jahren an. Wenn man das Jahr 1930 zugrundelegt, betrug er 1936 etwa 70 v. H. Es ist daher verständlich, daß die Zahl der Sortimentsbuchhandlungen in dauernder Abnahme begriffen ist. In den letzten sechs Jahren haben insgesamt nicht weniger als 366 Buchhandlungen zu bestehen aufgehört. Zahlreiche Sortimentsfirmen sind dazu übergegangen, auch andere Waren zu führen. Eine seit hundert Jahren bestehende Buchhandlung hat, um sich halten zu können, begonnen, Spielwaren zu verkaufen.

Rumänien

Wie aus Anzeige der Vereinigung rumänischer Verleger im Börsenblatt Nr. 60 (S. 1215) hervorging, beabsichtigt nun auch der rumänische Buchhandel, sich ein Adressbuch zu schaffen. Es werden darin auch Anzeigen aufgenommen.

Pg. Sippel fünfundsiebzig Jahre Buchhändler und zehn Jahre Mitglied der NSDAF.

Der Leiter des Deutschen Buchhandels, Wilhelm Baur, hat Pg. Hermann Lion Sippel, Leiter der Fachschaft Handel, zum 1. April 1937, dem Tage, an dem er auf eine fünfundsiebzigjährige Tätigkeit als deutscher Buchhändler und gleichzeitig auf eine zehnjährige Zugehörigkeit zur NSDAF. zurückblicken darf, zugleich im Namen des deutschen Gesamtbuchhandels zu diesem seltenen Zusammentreffen seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

*

Am 1. April gehört Pg. Hermann Lion Sippel in Hamburg, der Leiter der Fachschaft Handel, fünfundsiebzig Jahre unserem Stande an. Es sind fünfundsiebzig Jahre, die den neuen Buchhändler geformt haben. Bis zum 1. August 1914 lernte Sippel in der Deuerlichen Buchhandlung in Göttingen. Am 4. August trat er in Göttingen als Kriegsfreiwilliger ein. Am 9. November 1918 kehrte er als Leutnant der Reserve und Kompanieführer der 5. Kompanie des 1. Hannoverschen J.-R. 74 in die Heimat zurück. Sippel hat sich in der vordersten Linie an der West- und Ostfront als tapferer und treuer Kamerad bewährt. Bewiesen hat er seine Treue durch eine schwere Verwundung, und als äußeres Zeichen seiner Pflichterfüllung wurde ihm der Hausorden von Hohenzollern verliehen, eine Auszeichnung, die auch einem Leutnant und Kompanieführer in vorderster Linie noch ein leises Lächeln der Freude nach unendlich vielen Mühen und Sorgen um seine Leute entlocken konnte.

Nach Beendigung des Kampfes mit den Mitteln des Krieges ging es dann zuerst zurück zu »Deuerlich«. Am 1. April 1924 kam er nach mancherlei Irrfahrten als erster Gehilfe in die Buchhandlung G. W. Niemeyer in Hamburg; am 1. Januar 1925 wurde er dort Geschäftsführer.

Damals setzte der politische Kampf ein, denn es war ja kein Friede, der Krieg ging weiter mit anderen Mitteln! Am 1. April 1927, vor zehn Jahren, trat Sippel in die NSDAF. ein. Damit war sein Weg endgültig festgelegt. Jetzt begann der Kampf für den Führer mit den Mitteln, die sein Beruf ihm bot. Unermüdlich setzte er sich für die Verbreitung der

Literatur der Bewegung ein, und sein Schaufenster und sein Laden waren bald »verrufen« in Hamburg. Als Dr. Goebbels in dieser Zeit des ersten Ringens der NSDAF. um Hamburg einmal hier sprach, brachte Sippel es fertig, zweihundert signierte Exemplare vom »Weg ins Dritte Reich« zu verkaufen. Das war damals eine Leistung für unsere Bewegung. Von Jahr zu Jahr wurde der Kampf härter und härter! Die Gegner griffen in ganzer Front an, und es hagelte Drohungen und Mahregelungen. Sein Sonderfenster »Werde politisch oder stirb!« ging mehrmals in Trümmer! Die Juden versuchten vergeblich durch den Staatsanwalt, die »Zionistischen Protokolle« aus seinem Fenster zu entfernen. Und dann mußten es irreführende deutsche Volksgenossen mit Gewalt versuchen. Der Kampf entbrannte lichterloh! Die Bücher des Cher-Verlages wirkten in seinem Fenster zerlegend in den Reihen der Gegner und aufbauend in den eigenen, bis schließlich der Führer die Macht ergriff und das große Aufatmen durch unser Volk ging. Die Firma Niemeyer, die selbstverständlich den politischen Kampfcharakter behielt, wurde am 1. September 1935 käuflich von G. L. Sippel erworben.

Unter diesen Umständen konnte es nicht ausbleiben, daß er hineingezogen wurde in die Leitung des Gesamtbuchhandels, und so geht für ihn der Kampf weiter, bis unser Berufsstand wirklich als dienendes Glied in der Volksgemeinschaft steht. Wir Kameraden, die in nächster Nähe um ihn stehen, rufen ihm zu: Auch die nächsten fünfundsiebzig Jahre und mehr für unsern Führer. . . »in alter Frische!«

Berliner Vorlesungen von Prof. Dr. Menz

Prof. Dr. Menz nimmt seine Vorlesungen zur Buchhandelsbetriebslehre an der Wirtschaftshochschule Berlin mit Beginn des neuen Semesters Dienstag, den 6. April, wieder auf. Das Thema ist diesmal dem seinerzeit aufgestellten Plan entsprechend »Der Antiquariatsbuchhandel«. Behandelt werden insbesondere Handelsbrauch, Preisbildung, Bewertung. Die Vorlesung findet 19—20 Uhr im Hochschulgebäude Spandauer Straße 2 statt, die Übungen anschließend 20—21.30 Uhr. Nähere Auskunft bei der Berliner Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Das neue Volksschullesebuch

Nach einer Anordnung des Reichserziehungsministers (Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Heft 6 vom 20. März 1937) ist das neue Volksschullesebuch für das dritte und vierte Schuljahr